

Vierzehnter Jahresbericht
des
vollberechtigten
katholischen Progymnasiums
der Stadt
Frankenstein i|Schl.

über
das Schuljahr 1892|93,

womit zu
der am 27. und 28. März im Saale des Progymnasiums
stattfindenden

öffentlichen Prüfung und Schlussfeier

ergebenst einladet
der Rektor Dr. Thomé.



Inhalt: Schulnachrichten.

1893. Progr. Nro. 183.

Frankenstein, 1893.

Franz Huch's Buchdruckerei.

9fr
3
(1893)

183



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
a) katholische	2	2		2	2	3	11
1. Religionslehre							
b) evangelische	2	2			2		6
2. Deutsch	3	2		3	2	3	13
3. Latein	7	7	7	7	8	8	44
4. Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5. Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6. Geschichte bzw. Geschichtserzählungen	2	2		2	1	1	8
7. Erdkunde	1	1		2	2	2	8
8. Mathematik und Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
9. Naturbeschreibung u. Physik	2	2	2	2	2	2	12
10. Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
11. Turnen		3			3		6
12. Gesang		1		1		1	4
13. Zeichnen	—	2		2	2	—	6
Summa	34	35	35	33	30	30 (29)	175

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl der Lehrer
1. Dr. Thomé, Rektor, Ordin. der U II.	5 Latein 3 Französisch	6 Griechisch 3 Französisch					17
2. Prof. Dr. Kopietz, Oberlehrer, Ordin. der III.	3 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	7 Latein 2 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde.					18
3. Dr. Steins, Oberlehrer, Ordin. der VI. (bis 7. Juli).			6 Griechisch			4 Deutsch und Geschichte 8 Latein 2 Erdkunde	20
4. Dr. Seidel, Oberlehrer.	4 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Physik	3 Mathemat. 2 Naturbeschr.	2 Mathemat. 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	24
5. Dr. Troost, Oberlehrer, Ordin. der IV.	2 Vergil 6 Griechisch			3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde			22
6. Schröder, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion 3 Französisch	4 Französisch	2 Religion	2 Religion	3 Religion	18
7. Schmidt, wissensch. Hilfslehrer, Ordin. der V.		7 Latein			3 Deutsch und Geschichte 8 Latein 2 Erdkunde		23
8. Beschorner, wissensch. Hilfslehrer (bis 7. Juli).		3 Mathemat.	3 Mathemat.		3 Turnen		(6)
9. Dr. Stephani, wissensch. Hilfslehrer, Ordin. der VI. (seit 27. August).			6 Griechisch			4 Deutsch und Geschichte 8 Latein 2 Erdkunde	(20)
10. Holubars, technischer Lehrer.		2 Zeichnen 1 Gesang		2 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	27
				1 Gesang			
				1 Gesang			
11. Pfarrvikar Rieger ev. Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion			2 Religion		6
	34	35	35	33	30	30	175

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Lehrpensa.

1. Untersekunda.

Ordinarius: **Der Rektor.**

1. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Die vorchristliche und christliche Offenbarung. Die Kirche Jesu Christi. Nach dem Lehrbuche von König.

Schröder.

- b) evangelische: Das Evangelium St. Lucae erklärt, im Urtext. Ergänzung der Bibelkunde alten und neuen Testaments. Wiederholung und Gliederung des Katechismus. Kirchenlieder wiederholt.

Rieger.

2. Deutsch, 3 St. Das Wichtigste aus der Aufsatzlehre, im Anschluss daran Dispositionsübungen zumeist in der Klasse, die Lehre vom Epos. Gelesen und erklärt wurden: Wallenstein, ein dramatisches Gedicht, der Spaziergang von Schiller und das Nibelungenlied von Vilmar aus Deycks. Kleinere Vorträge eigener Ausarbeitung im Anschluss an die Lektüre wurden drei gehalten. Aus dem Drama wurden die drei Monologe, aus dem „Spaziergang“ Zeile 1—160 gelernt. Den monatlichen Aufsätzen lagen folgende Themen zu Grunde:

1. Mit des Geschickes Mächten
Ist kein ew'ger Bund zu flechten,
Und das Unglück schreitet schnell. (Chrie.)

2. Die Fabel in Lessings Drama „Minna von Barnhelm“. 3. Charakteristik des Majors von Tellheim in „Minna von Barnhelm“. 4. Wert und Gefahren des Reichtums. Klassenaufsatz. 5. Aufbau und Inhalt des Gedichtes „Der Spaziergang“ von Schiller. 6. Die Belagerung Roms durch Porsenna (Livius II, 9—13). 7. Blüten und Hoffnungen (Ein Vergleich). 8. Müßiggang ist des Teufels Ruhebank (Chrie). Klassenaufsatz. 9. Cäsar und Wallenstein (Ein historischer Vergleich). 10. Charakteristik Agamemnons in Schillers „Iphigenie in Aulis“.

Das Thema für den Prüfungsaufsatz am Ostertermine 1893 lautete:

Waram gehen so viele Hoffnungen der Menschen nicht in Erfüllung?

Dr. Kopietz.

3. Latein, 7 St. Grammatik, im Sommer 3, im Winter 2 St: Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Wöchentlich abwechselnd Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre und Hausarbeiten. Daneben schriftliches Übersetzen aus den gelesenen Schriftstellern und Inhaltsangaben als Klassenübung. Lektüre: Im Sommer Livius XXI, 2 St., im Winter Cic. in Catil. I und III, 3 St. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Induktive Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. 5 St.

Der Rektor.

Ferner wurde gelesen Verg. lib. I, v. 1—156 Junos Zorn. v. 257—97 Jupiters Verheissung. v. 335—67 Didos Flucht. v. 697—756 Das Mahl der Königin. lib. II, v. 1—144 Sinon. v. 199—369 Laokoon. v. 402—557 Fall der Königsburg. lib. III, v. 548—87 Der Aetna. lib. IV, v. 1—89 Die verstörte Königin. v. 173—279 Jupiters Befehl. v. 362—392 Didos Verzweiflung. lib. VI, v. 124—155 die Weisung der Sibylle. v. 264—336 Die Vorhallen des Orcus. v. 548—627 Der Tartarus. v. 756—902 Die Heldenschau. lib. VIII, v. 671—728 Die Schlacht bei Aktium. lib. XII, v. 887—953 Tod des Turnus. 2 St.

Dr. Troost.

4. Griechisch, 6 St. Grammatik. 2 St. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage Übersetzungen ins Griechische, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten; dafür zuweilen Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche.

Lektüre. Xenoph. Anab. lib. I, c. 1—2. Cyrus Rüstung und Marsch bis Cilicien. c. 6. Verrat des Orontas. c. 8—9. Schlacht bei Kunaxa und Char. des Cyrus. lib. II, c. 5—6. Verrat des Tissaphernes, Char. des Klearch, Menon, Proxenos. (Repet. lib. III, c. 4. Zug durch das Gebiet der Karduchen. lib. IV, c. 4—5. Biwak im Schnee. Zug durch Armenien.) lib. V, c. 6—7. Verhandlungen in Sinope. lib. VI, c. 6. Xenophons Friedensvermittlung. lib. VII, c. 7. Verhandlungen mit Seuthes. Hellen. lib. I, c. 1. Kämpfe um Abydos und Cycikus. c. 3. Einnahme von Chalcedon und Byzanz. c. 6—7. Schlacht bei den Arginusen und Feldherrnprozess. lib. II, c. 3. Verurteilung des Theramenes. lib. III, c. 3. Verschwörung des Kinadon. lib. IV, c. 3. Schlacht bei Koroneia. c. 4. Blutbad von Korinth. lib. V, c. 2. Besetzung der Kadmeia. lib. VII, c. 5. Schlacht bei Mantinea.

Homer Od. I, 1—95. Götterversammlung. II, 1—145. Beratung der Ithakesier. III, v. 1—101 Telemach in Pylos. 253—328. Menelaos Irrfahrt. Agamemnons Tod. IV, 332—425. Eidothea und Proteus. 787—847. Penelopes Traum V, 282—493. Seesturm. VI, Nausikaa.

Dr. Troost.

5. Französisch, 3 St. Wiederholungen aus der Syntax und Abschluss derselben im Anschluss an Mustersätze (Rektion des Verbs, Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Inversion). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Aneignung der gebräuchlichsten Redewendungen der Umgangssprache. Abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Inhaltsangaben aus dem Gelesenen. Nachahmende Wiedergabe von Vorerzähltem.

Der Rektor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St.

a) Geschichte, 2 St.: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis auf die Gegenwart. Im Anschluss daran vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1891 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

- b) Erdkunde, 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas, mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Dr. Kopietz.

7. Mathematik, 4 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen mit negativem und gebrochenem Exponenten; Logarithmenrechnung. Berechnung des Kreises; geometrische Konstruktionen. Die Anwendung der trigonometrischen Funktionen auf das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck. Berechnungen von Oberfläche und Inhalt der einfachen Körper. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Die Aufgaben für die Prüfung Ostern 1893 lauteten:

1. Die Diagonale eines Rechtecks, dessen Breite um 119 m kürzer ist als die Länge, beträgt 221 m. Wie gross ist die Länge, wie gross die Breite des Rechtecks?
2. Wie hoch ist ein Turm, wenn derselbe in einer Entfernung $a = 84$ m unter einem Höhenwinkel $\epsilon = 13^\circ 21' 12''$ und einen Tiefenwinkel $\delta = 4^\circ 46' 5''$ erscheint?
3. Welches Gewicht haben 1000 dreiseitige eiserne Eisenbahnschwellen, deren Endflächen gleichschenklige Dreiecke mit den Grundlinien $g = 0,33$ m und den Schenkeln $s = 0,29$ m sind, und von welchen jede eine Länge von 2,80 m hat? (Spezifisches Gewicht des Eisens 7,2).

Dr. Seidel.

8. Physik, 2. St. Experimentelle Einführung in folgende Gebiete der Physik, Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. Ausserdem wurden die wichtigsten chemischen Erscheinungen vorgeführt.

Dr. Seidel

2. Ober- und Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Professor **Dr. Kopietz.**

4. Religionslehre, 2 St.

- a) katholische: Die göttliche Offenbarung. Von der Glaubenslehre, die Lehre von Gottes Dasein, Eigenschaften, Dreieinigkeit. Gott als Schöpfer, Erlöser und Heiliger der Welt. Die Lehre vom Gebete und von den Sakramenten bis zum heiligen Buss sakramente.

Schröder.

- b) evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament in Verbindung mit Lesen entsprechender bibl. Abschnitte, bes. von Psalmen. Katechismus wiederholt, namentlich die Sakramentslehre. — Das christl. Kirchenjahr und der Gang des ev. Gemeindegottesdienstes. — Das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte und vom Kirchenliede; Die früher gelernten Lieder wiederholt, mehrere neu gelernt, auch einzelne bededsame Strophen **Rieger.**

2. Deutsch, 2 St. Starke und schwache Deklination und Conjugation, Repetition der Lehre von den zusammengesetzten Sätzen, Erklärung der wichtigsten Tropen und Figuren. Die Lektüre erstreckte sich auf einige Balladen Schiller's und Uhland's, daneben wurden auch prosaische Musterstücke aus dem Lesebuch von Schultz gelesen und erklärt. Auswendiglernen und Vortragen der meisten gelesenen Gedichte. Vierwöchentliche Aufsätze. **Der Ordinarius.**

3. Latein, 7 St.

- a) **Obertertia:** Grammatik 3 Stunden. Wiederholung der Casuslehre, Syntax des Verbums § 239—291 nach der kleinen lateinischen Grammatik von Schulz, eingeübt an den entsprechenden Übungsstücken in Ostermann's Übungsbuch für Tertia Vokabellernen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, die teils zu Hause, teils in der Klasse angefertigt wurden.

Lektüre 4 St. Im Sommerhalbjahr: Caesar de Bello Gallico IV, V, VI, im Winterhalbjahr Ovid Met. I die Schöpfung, 1—88, die vier Weltalter, 88—104, Deucalion und Pyrrha 163—451, Phaethon und die Heliaden, 748—779 und II 1—408, VII Jason und Medea 1—124, 130—353. Memorirt wurde I, 1—69. **Der Ordinarius.**

- b) **Untertertia:** Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; dabei gelegentlich Einübung wichtiger Redensarten, synonymischer Unterscheidungen und stilistischer Eigentümlichkeiten. Wöchentlich abwechselnd eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen statt derselben eine in der Klasse gefertigte schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Lektüre, 4 St. Caesar, de Bell. Gall. I, II, cap. 15—29, III, cap. 1—16, IV, 1—19. Übungen im Konstruieren und Retrovertieren.

Schmidt.

4. Griechisch, 6 St.

- a) **Obertertia:** Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Erweiterung des Wortschatzes. Präpositionen. Wiederholungen aus der regelmässigen Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene.

Lektüre: Xenoph. Anab. I und II. Anleitung zur Vorbereitung. Schriftliche Übersetzungen und Inhaltsangaben aus Xenophon als Klassenarbeiten. Im Sommer 3, im Winter 4 St. **Der Rektor.**

- b) **Untertertia:** Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Vocabeln im Anschlusse an die Stücke des Übungsbuches. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln.

Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische zur Einübung der Formenlehre alle vierzehn Tage, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten, im Anschluss an den Lesestoff.

Dr. Stephani.

5. Französisch, 3 St.

- a) **Obertertia:** Syntax des Adjektivs und Fürworts im Anschluss an Musterbeispiele. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes Abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. Diktate. Lektüre: Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Schriftliche Übersetzungen und Inhaltsangaben aus demselben als Klassenarbeiten. Anleitung zur Umgangssprache.

Der Rektor.

- b) **Untertertia:** Abschluss und Wiederholung der Formenlehre. Lehre von den Artikeln nach Knebel Syntax I. Capitel. Vocabellernen und Übersetzen aus Probst, Übungsbuch I. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Lektüre: Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique.

Schröder.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St.

- a) **Geschichte, 2 St.:** Geschichte vom Tode des Augustus bis zum Sturze des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

- b) **Erdkunde, 1 St.:** Die ausserdeutschen Länder Europa's, kurze Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

Der Ordinarius.

8. Mathematik, 3 St.

- a) **Obertertia:** Arithmetik, Sommer 1 St., Winter 2 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen mit positiven, ganzen Exponenten; das Wichtigste aus der Wurzelrechnung. Planimetrie, Sommer 2 St., Winter 1 St. Beendigung der Kreislehre; Flächeninhaltslehre geradliniger Figuren; Ähnlichkeitsätze. Alle vierzehn Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Beschorner bis 1. Juli, dann Dr. Seidel.

- b) **Untertertia:** Arithmetik, 1 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Planimetrie, 2 St. Die Lehre vom Parallelogramm, die Kreislehre bis zum Tangentenviereck. Alle vierzehn Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten.

Beschorner bis 1. Juli, dann Dr. Seidel.

9. Naturwissenschaft, 2 St.

- a) **Obertertia.** Im Sommersemester: Der Bau des menschlichen Körpers; Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Wintersemester: Experimentelle Vorführung der wichtigsten Erscheinungen aus der Mechanik und der Wärmelehre.

Dr. Seidel.

- b) **Untertertia.** Im Sommersemester: Vervollständigung der Systematik der Pflanzen durch Betrachtung schwierigerer Arten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Wintersemester: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Betrachtung der niedersten Kryptogamen; Übersicht über das Tierreich; Tiergeographie.

Dr. Seidel.

10. Zeichnen, 2 St. Grössere Ornamente nach Wandtafeln.

Holubars.

3. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Troost.**

1. Religionslehre, 2 St.

- a) **katholische:** Die Lehre von den heiligen Sakramenten nach dem Diöcesan-Katechismus. Von den Sakramentalien und von dem Gebet. Die biblische Geschichte des neuen Testaments, mit besonderer Berücksichtigung der sonn- und festtäglichen Evangelien nach der Diöcesan-Biblischen Geschichte.

Schröder.

- b) **evangelische:** Biblische Geschichte des A. T. nach Preuss. Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Das 4. und 5. Hauptstück von IV neu gelernt, die ersten drei gemeinsam erklärt und wiederholt. Sprüche und Kirchenlieder.

2. Deutsch, 3 St. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches, freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten alle vierzehn Tage. Häusliche Arbeit alle vier Wochen. Lesen von Gedichten und Prosa-stücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Der Ordinarius.

3. Latein, 7 St. Grammatik im ersten Halbjahre 4, im zweiten 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbums. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Lysander, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal, Cato. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen.
Der Ordinarius.

4. Französisch, 4 St. Abschnitt IV der praktischen Vorschule von Probst. Die Verba auf cer, ger, eler, cter, ayer, oyer, uyer. Die Lehre vom Fürwort. Die unregelmässigen Zeitwörter nach der Grammatik von Knebel. Übersetzung der entsprechenden Uebungsstücke nach Probst I. Sprechübungen. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Schröder.

5. Geschichte und Erdkunde, 4 St.

a) Geschichte, 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

b) Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der das Mittelmeer berührenden Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
Der Ordinarius.

6. Rechnen und Mathematik, 4 St.

a) Rechnen, 2 St. Die Zinsrechnung. Abgekürzte Multiplikation und Division mit Dezimalbrüchen, Rabatt- oder Diskonto-Rechnung, Gesellschafts-Rechnung, Durchschnitts- und Mischungs-Rechnung.
Holubars.

b) Mathematik, 2 St. Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Einfache Konstruktionen.
Dr. Seidel.

7. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommersemester: Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen; Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem; wichtige Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Wintersemester: Betrachtung der Gliedertiere und Weichtiere.
Dr. Seidel.

8. Zeichnen, 2 St. Die Spirale, schwierigere Ornamente. Versuche im Anwenden der Farben.
Holubars.

4. Quinta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Schmidt.**

1. Religionslehre, 2 St.

a) **katholische:** Die Lehre von den zehn Geboten Gottes und den fünf Geboten der Kirche. Von der Sünde. Von der christlichen Vollkommenheit, nach dem Diöcesan-Katechismus. Die Biblische Geschichte des A. T. von Saul bis Judas den Makkabäer, nach der Diöcesan-Biblischen Geschichte.
Schröder.

b) **evangelische:** Zusammen mit IV.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Grammatik: Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Das Wichtigste aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze. — Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten, mündliches Nacherzählen, Versuche im schriftlichen Nacherzählen als Klassen- oder Hausarbeit. — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Geschichte: Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

Der Ordinarius.

3. Latein, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Unregelmässigkeiten derselben, Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen im Anschlusse an das Übungsbuch. Wöchentlich abwechselnd schriftliche Klassen- und Hausarbeiten, sowie Uebersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Der Ordinarius.

4. Erdkunde, 2 St. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, sowie der allgemeinen Oro- und Hydrographie der Erdoberfläche. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Genauere Einführung in das Verständnis der Karten. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Der Ordinarius.

5. Rechnen, 4 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri mit ganzen Zahlen, gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Die Prozent- und Zinsrechnung. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Holubars.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommersemester: Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenarten. Im Wintersemester: Betrachtungen wichtiger Wirbeltiere; der Knochenbau des Menschen.

Dr. Seidel.

7. Schreiben, 2 St. Die deutsche Kurrentschrift und die Rundschrift.

Holubars.

8. Zeichnen, 2 St. Die Kreislinie und die freigeschwungene Linie. Verschiedene Anwendung derselben in Ornamenten, Blattkonstruktionen und stylisierten Pflanzenteilen.

Holubars.

5. Sexta.

Ordinarius: Bis zu den Sommerferien Oberlehrer **Dr. Steins**, nach denselben wissenschaftlicher Hilfslehrer **Dr. Stephani**.

1. Religionslehre, 3 St.

- a) katholische: Einübung der gebräuchlichen Gebete. Die Glaubenslehre nach dem Diöcesan-Katechismus Beichtunterricht. Die Biblische Geschichte von Erschaffung der Welt bis Saul, nach der Diöcesan-Biblischen Geschichte. **Schröder.**

- b) evangelische: Zusammen mit IV.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St.

- a) Deutsch, 3 St. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Lesen, Erklären und Auswendiglernen von Gedichten; Lesen, Erklären und Nacherzählen kürzerer Prosastücke (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte). — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung.

- b) Geschichte, 1 St. Erzählungen und Lebensbilder aus der vaterländischen (preussischen) Geschichte, von der Gegenwart ausgehend bis zum grossen Kurfürsten. **Der Ordinarius.**

3. Latein, 8 St. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Vokabellernen aus Ostermann für VI. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an das Durchgenommene; Reinschriften derselben und Nachübersetzungen von lat. Sätzen des Übungsbuches ins Deutsche als Hausarbeiten. **Der Ordinarius.**

4. Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse Europas im allgemeinen und Geographie von Schlesien insbesondere. **Der Ordinarius**

5. Rechnen, 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen Die 4 Spezies mit Dezimalbrüchen. **Holubars.**

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommersemester: Betrachtung einzelner Blütenpflanzen. Im Wintersemester: Betrachtung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. **Dr. Seidel.**

7. Schreiben, 2 St. Das kleine und grosse Alphabet der lateinischen Schrift und die lateinischen Ziffern. **Holubars.**

Von dem Religionsunterricht einer der christlichen Konfessionen war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Oberstufe, 3 St. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Riegenweises Turnen an allen Geräten. **Holubars.**

Unterstufe, 3 St. Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben; Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen; Übungen am Kletter- und Steigegerüst; einfache Hang- und Stützübungen am Reck und Barren; Gleichgewichtsübungen. — Turnspiele im Freien, kürzere Turnmärsche **Schmidt.**

Vom Turnen war kein Schüler dauernd dispensiert.

2. Gesang. Jede Klasse 2 St. VI allein 1 St. Einführung in die Kenntnis der Noten. Übung im Treffen der Intervalle innerhalb der Tonleiter; rythmische und dynamische Übungen nach Kothes Gesanglehre.

V und IV kombiniert 1 St. Fortsetzung der Übungen aus der Gesanglehre. Vorbereitung für den Chorgesang.

III und II die kontrapunktischen Uebungen der Gesanglehre. Vorübung für den allgemeinen Gesang.

Alle Klassen kombiniert 1 St. Lieder, religiöse und patriotische Gesänge aus Noacks Liederschatz und aus der Sammlung „Germania“ von Gülker. Grössere Chöre von Händel, Fesia, Schumann etc. aus der Palmeschen Sammlung. **Holubars**

3. Fakultatives Zeichnen in II. Im abgelaufenen Schuljahr hat an diesem Unterricht kein Sekundaner teilgenommen.

An dem von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Schmidt geleiteten Kursus in der Neu-Stolzeschen Stenographie beteiligten sich im verflossenen Sommer 18 Schüler.

Gottesdienst.

Die katholischen Schüler wohnen dem Gottesdienst in der St. Georgen-Hospitalkirche bei und zwar an den Sonn- und Feiertagen vormittags um 8 Uhr, Dienstags und Donnerstags um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr. In der kältesten Zeit des Winters fällt der Gottesdienst an den Wochentagen aus. Am Christi Himmelfahrtstage führte Herr Religionslehrer Schröder 12 Schüler zur ersten heiligen Kommunion.

Die evangelischen Schüler wohnen an den Sonn- und Feiertagen dem Gottesdienst der evangelischen Gemeinde bei. Am Palmsonntage wurden 4 Schüler der Anstalt konfirmiert.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Circular-Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25. April 1892. Dasselbe übersendet eine Nachweisung der im laufenden Jahr in Deutschland stattfindenden Jugendspielkurse.

C.-V. vom 7. Mai 1892. Dasselbe teilt mit, dass es gestattet ist, den Schülern der Untersekunda, die zu Ostern 1892 das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Dienst nicht erhalten haben, dasselbe am darauf folgenden Michaelisterrmine zu erteilen.

Verfügung vom 16. Mai 1892. Dasselbe erteilt dem technischen Lehrer Holubars Urlaub zur Beteiligung an einem Jugendspielkursus in Görlitz.

C.-V. vom 18. Mai 1892. Dasselbe teilt eine Anordnung des Herrn Ministers mit, wonach künftig in den Programmen unter den „Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern“ ein Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880, betreffend die Schülerverbindungen, abgedruckt werden soll.

Verfügung vom 7. Juni 1892. Dasselbe genehmigt die vom Progymnasium am 14. Juni zu unternehmenden Schülerausflüge.

Verfügung vom 13. Juli 1892. Dasselbe bewilligt dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Beschorner Urlaub für eine militärische Uebung vom 20. Juni bis zum 3. Juli.

C.-V. vom 15. Juni 1892. Dasselbe übersendet zwei Fragebogen zur Ausfüllung, den Zustand des Turnwesens an den höheren Lehranstalten betreffend.

C.-V. vom 21. Juni 1892. Dasselbe bringt die Bestimmungen betreffs des Ausfalls des Unterrichts an heißen Tagen in Erinnerung.

C.-V. vom 23. Juni 1892. Dasselbe übersendet die Themata für die nächste Direktoren-Versammlung.

Verfügung vom 14. Juli 1892. Dasselbe verlangt einen Bericht über die Heizeinrichtung in der Turnhalle und die Vermehrung der Turngeräte.

Verfügung vom 4. August 1892. Dasselbe überweist den wissenschaftlichen Hilfslehrer Beschorner dem Gymnasium zu Oels, behufs Vertretung eines Lehrers.

C.-V. vom 7. September 1892. Dasselbe übersendet eine Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera, sowie einen Ministerial-Erlass vom 5. September, wonach Schulkinder, welche ausserhalb des Schulorts wohnen, so lange in dem letzteren die Cholera herrscht, die Schule nicht besuchen dürfen, desgleichen Schulkinder, in deren Wohnort die Cholera herrscht, vom Besuch der Schule in einem noch cholerafreien Ort ausgeschlossen werden müssen, und an Orten, wo die Cholera heftig auftritt, die Schulen zu schliessen sind.

C.-V. vom 12. September 1892. Dasselbe ordnet an, dass mit Rücksicht auf die zur Zeit herrschende Cholera-Epidemie jeder Schüler, der an Durchfall oder Brechdurchfall leide, unverzüglich vom Schulbesuch auszuschliessen sei.

Verfügung vom 17. September 1892. Dasselbe bestimmt, dass auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli d. J., die ord. Lehrer am hiesigen Progymnasium: Dr. Steins, Dr. Seidel, Dr. Troost und Schröder künftig die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ zu führen haben.

C-V. vom 26. September 1892. Dasselbe teilt zwei Ministerial-Erlasse vom 9. und vom 21. September d. J. mit, welche infolge zweier traurigen Vorfälle, dass ein Schüler einen Kameraden mit einer Salon-Pistole erschossen und ein anderer bei Gelegenheit eines Schülerausflugs durch unvorsichtige Benutzung eines Turngeräts den Tod gefunden hat, anordnen, dass die Schüler dringend vor dem Gebrauch gefährlicher Waffen gewarnt und vorkommenden Falls mit Androhung der Verweisung, im Wiederholungsfalle aber mit Verweisung bestraft werden sollen und bezüglich des zweiten Vorfalls, dass den Schülern besonders bei Gelegenheit von Ausflügen der Benutzung von nicht ganz zuverlässigen Turngeräten die gebotene Vorsicht dringend zu empfehlen, nötigenfalls ganz zu verbieten ist.

C-V. vom 30. September 1892. Dasselbe bestimmt auf Grund eines Ministerial-Erlasses, dass an den Schulen künftig der 100-teilige Thermometer anstatt des 80-teiligen gebraucht werden soll.

Verf. vom 3. Oktober 1892. Dasselbe genehmigt die weitere Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Steins durch den Schulamtskandidaten Dr. Stéphani.

C-V. vom 8. November 1892. Dasselbe empfiehlt die Förderung der Bestrebungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, insbesondere die Anschaffung der Veröffentlichungen dieser Gesellschaft.

C-V. vom 20. Dezember 1892. Dasselbe teilt einen Ministerial-Erlass vom 17. Dezember d. J. mit, wodurch die h. Lehranstalten aufgefordert werden, Gegenstände, welche „für die Durchbildung unseres höheren Schulwesens charakteristisch sind“ dem Kultusministerium behufs Einsendung an die Ausstellung in Chicago leihweise zu überlassen.

C-V. vom 21. Januar 1893. Dasselbe bestimmt, dass die diesjährigen Osterferien Mittwoch, den 29. März incl. beginnen und bis Dienstag, den 11. April incl. dauern, also der Unterricht am 12. April seinen Anfang nehmen soll.

C-V. vom 6. Februar 1893. Dasselbe ordnet an, dass da, wo die Sexta bisher mit anderen Klassen zusammen wöchentlich 2 Stunden Religionsunterricht gehabt hat, für diese Klasse noch eine besondere dritte Religionsstunde in den Lehrplan einzustellen ist.

C-V. vom 9. März 1893. Dasselbe übersendet die Ferienordnung für das Jahr 1893. Ostern. Schulschluss 28. März, Anfang des neuen Schuljahres 12. April. Pfingsten Schulschluss 19. Mai, Schulanfang 25. Mai. Sommerferien: Schulschluss 14. Juli; Schulanfang 15. August. Michaelisferien: Schulschluss 29. September, Schulanfang 11. Oktober. Weihnachtsferien: 20. Dezember, Schulanfang 4. Januar 1894.

Verfügung vom 21. März 1893. Dasselbe teilt mit, dass der Herr Minister der geistl. p. p. Angelegenheiten dem Oberlehrer Dr. Kopietz das Prädikat „Professor“ verliehen hat und übersendet das diesbezügliche Patent vom 16. März 1893.

III. Chronik der Anstalt.

Der Schluss des Schuljahres 1891—92 wurde in der herkömmlichen Weise in Verbindung mit der Prämienvorteilung und der Entlassung der Abiturienten gefeiert. Prämiensbücher für tadelloses Betragen, Fleiss und gute Fortschritte erhielten auf Beschluss der Lehrerkonferenz die Sextaner Adolf Thieler, Fritz Lonsky, die Quintaner Felix Steins, Fritz Prager, Bruno Badelt, die Quartaner Albrecht Fischer, Fritz Müller, Martin Landsberg, der Untersekundaner Felix Glatzer.

Am 14. Juni wurden Ausflüge der einzelnen Klassen mit Ausnahme der Sekunda unter Führung der Ordinarien unternommen. Die beiden Tertien gingen nach der Ulbrichshöhe bei Peterswaldau, die Quarta nach dem Költchenberge bei Reichenbach, die Quinta und Sexta über die Leutenantskoppe nach Wartha.

Am 15. Juni fand die Gedächtnisfeier des Todes des Hochseligen Kaisers Friedrich statt. Die Ansprache an die Schüler hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Beschorner.

Am 4. Juli musste wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden.

Am Schluss der Sommerferien sah sich der ord. Lehrer Dr. Steins genötigt, sich krank zu melden und einen längeren Urlaub zu nehmen, da er schon seit einiger Zeit an einem hartnäckigen Halsübel litt, dessen bösartiger Charakter sich leider immer mehr herausstellte. Da nun gleichzeitig Herr Dr. Troost zu einer militärischen Übung eingezogen und Herr Beschorner zu einer Vertretung an das Gymnasium zu Oels berufen worden war, so war eine empfindliche Störung des Unterrichts unvermeidlich, der durch die Aushilfe der übrigen Lehrer nur zum geringen Teil abgeholfen werden konnte. Jedoch gelang es durch Vermittelung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums und mit Zustimmung der städtischen Behörden in der Person des Kandidaten des h. Schulamts Herrn Dr. Stephani einen Vertreter zu gewinnen, der jedoch erst am 27. August eintreten konnte und zunächst die Stunden des Herrn Dr. Steins übernahm, ausserdem aber auch sich bis zum 17. September an der Vertretung des Herrn Dr. Troost beteiligte.

Infolge der ungewöhnlichen Hitze, welche in der ganzen zweiten Hälfte des Monats August herrschte, musste der Nachmittagsunterricht am 15., 16., 18., 19., 22., 23., 25. und 30. jenes Monats ausfallen.

Am 2. September wurde der Jahrestag des Sieges bei Sedan in herkömmlicher Weise durch Gesang und eine Ansprache des Unterzeichneten gefeiert.

Am 27. September wurde in der Konferenz die bereits oben erwähnte Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 17. dess. M. mitgeteilt, wonach die ordentl. Lehrer Dr. Steins, Dr. Seidel, Dr. Troost und Schröder fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ zu führen haben, und dieselbe am folgenden Tage auch den Schülern bekannt gemacht.

Am 18. Oktober fand die Feier des Geburtstages des Hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der Schule statt. Die Ansprache an die Schüler hielt Herr Dr. Stephani.

Die schlimmsten Befürchtungen betreffs des Gesundheitszustandes des Kollegen Dr. Steins wurden leider nur zu bald gerechtfertigt. Am 19. Oktober entschlief derselbe sanft nach mehrmonatlichem Leiden im Alter von 54 Jahren. Er ist der zweite Lehrer, den das Progymnasium in dem kurzen Zeitraum von 2¼ Jahren durch den Tod verloren hat. Seit Errichtung der Anstalt Michaelis 1878 gehörte er ihr an, nachdem er schon

vorher 2 Jahre an der höheren Knabenschule hieselbst gewirkt hatte. Wir betrauern in ihm einen Kollegen, dessen hervorstechender Charakterzug Geradheit und Biederkeit war, der ein nicht geringes didaktisches und pädagogisches Geschick besass und insbesondere im Verkehr mit den Schüler die rauhe Seite seines Wesens mit der gemütvollen so zu verbinden wusste, dass er sich die Anhänglichkeit derselben in hohem Masse erwarb. Wir alle werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Am 27. Januar fand die öffentliche Schulfeier zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Die Festrede hielt der Unterzeichnete über die inneren Colonisationen unter den Monarchen aus dem Hohenzollernschen Hause.

Infolge der erheblichen Mehrkosten, welche die Umgestaltung des höheren Schulwesens, insbesondere die Aufbesserung der Lehrergehälter, den Städten, welche höhere Lehranstalten unterhalten, verursacht, war der Fortbestand des Progymnasiums eine Zeit lang in Frage gestellt. Nachdem jedoch der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten einen Zuschuss zu den Unterhaltungskosten seitens des Staats in Aussicht gestellt, wurde in der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. März d. J. beschlossen, die Anstalt und zwar als Progymnasium fortbestehen zu lassen, letzteres hauptsächlich mit Rücksicht darauf, dass die humanistischen Anstalten bis jetzt noch immer die einzigen sind, welche den Zugang zu allen Berufszweigen eröffnen und gerade hierdurch den Bedürfnissen kleinerer Städte mit nur einer höheren Lehranstalt am meisten entsprechen, während realistische Schulen sich vorzugsweise für solche grössere Städte mit ansehnlichem Handel und Gewerbeeifluss eignen. Die neben diesen noch Gymnasien besitzen. Indessen ist auch die Errichtung realistischer Parallelklassen von U III ab in Aussicht genommen, nur soll mit der Ausföhrung noch bis zum Abschluss der Verhandlungen mit der Kgl. Staatsregierung betreffs des Zuschusses und der Bedingungen, an welche derselbe etwa geknüpft werden sollte, gewartet werden.

Nachdem vom 26. Februar bis zum 2. März von den Schülern der Untersekunda die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren, fand am 9. März die mündliche Abgangsprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Montag statt. Ein Schüler musste wegen ungenügender Arbeiten von derselben zurückgewiesen werden; von den übrigen 5 wurde zweien die mündliche Prüfung erlassen; die anderen bestanden dieselbe. Das Nähere siehe unter „Statistische Mitteilungen“.

Am 9. März wurde die Gedächtnisfeier des Todes und am 22. März die des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. im Kreise der Schule begangen. Die Ansprache an die Schüler hielt am 9. Herr Oberlehrer Dr. Kopietz, am 22. Herr Oberlehrer Dr. Seidel.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1892—93.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1891	3	2	10	12	20	27	20	94
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1891/92	3	2	1	3	3	4	"	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern ...	"	8	8	17	21	19	"	74
3b. " " Aufnahme " "	"	"	1	2	"	1	19	23
4. Frequenz zu Anfang des Schulj. 1892/93	"	8	10	20	21	22	20	101
5. Zugang im Sommersemester	"	"	"	"	"	"	1	1
6. Abgang " "	"	1	"	"	1	"	"	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	"	"	"	"	"	2	"	2
7b. " " Aufnahme " "	"	"	"	"	"	1	"	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	"	1	11	20	20	25	18	101
9. Zugang im Wintersemester	"	"	"	1	"	"	"	1
10. Abgang " "	"	1	"	"	"	"	"	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	"	6	11	21	20	25	18	101
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	"	18,3	16,4	15,3	13,11	13,2	11,7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommersemesters	58	31	"	12	64	37	"
2. " " Wintersemesters	58	32	"	11	64	37	"
3. Am 1. Februar 1893	58	32	"	11	65	36	"

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1892: 2 Schüler, zu Michaelis keiner. Beide sind in ein Gymnasium eingetreten.

3. Uebersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1892—93.

1. Brossmann, Karl Joseph Edmund. geb. den 23. Oktober 1874 zu Schömburg bei Landeshut, katholisch, Sohn des Lehrers Josef Brossmann in Protzan, Kr. Frankenstein, war 6 Jahr auf der Anstalt, davon 1 Jahr auf Sekunda, will sich dem Bankfach widmen.

2. Giehler, Wilhelm Adolf, geb. den 14. April 1874 zu Langseifersdorf, Kreis Reichenbach, evangelisch, Sohn des Stellenbesitzers Wilhelm Giehler zu Nieder-Langseifersdorf, war 6 Jahre auf der Anstalt, davon 1 Jahr auf Sekunda, will in ein Gymnasium eintreten.

3. Güttner, Paul Gustav Wilhelm, geb. den 31. Dezember 1874 zu Frankenstein, Sohn des Kaufmanns Paul Güttner in Frankenstein, katholisch, war 7 Jahre auf der Anstalt, davon 1 Jahr in Sekunda, will sich einem praktischen Fache widmen.

4. Landsberg, Georg, geb. den 16. Dezember 1875 in Frankenstein, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Moritz Landsberg in Frankenstein, war 6 Jahr auf der Anstalt, davon 1 Jahr in Sekunda, will Kaufmann werden.

5. Schäfer, Gustav, geb. den 17. Oktober 1874 zu Riegersdorf, Kreis Frankenstein, katholisch, Sohn des Bauergutsbesitzers Robert Schäfer zu Riegersdorf, war 6 Jahre auf der Anstalt, davon 1 Jahr in Sekunda, will sich einem praktischen Beruf widmen.

Giehler und Landsberg wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

Während des abgelaufenen Schuljahres wurde angeschafft:

1. Für die **Lehrerbibliothek**: Weinhold, Altnordisches Leben; Herzog Ernst. Aus meinem Leben; Treitschke, Deutsche Geschichte Band IV; Berlepsch, Die Alpen, Wolf, Die That des Arminius; Eydam, Samariterbuch; Kennan, Sibirien und Zeltleben in Sibirien; Hoffmann, Mathematische Geographie; Stenzler, Lehr- und Lesebuch der Geschichte; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde Band II bis V; Zurbonsen, Quellenbuch zur brandpreuss. Geschichte, Schillers Wallenstein, erläutert von Funke; Goethes Iphig. auf Tauris erläutert von Vockeradt; Lessings Laokoon, bearbeitet von Buschmann; Albers, Lebensbilder aus der deutschen Götter- und Heldensage; Baumgarten, Rundgang durch die Ruinen Athens; Brehm, Tierleben, Band 7 bis 9; Joannides, Sprechen Sie Attisch?; Gardthausen, Augustus und seine Zeit, 2 Bände; Nibelungenlied bearbeitet von Engelmann; Bauer-Duden, Grundzüge der Neuhochdeutschen Grammatik; Wohlrab, Altklassische Realien; Menge, Troja und Troas, Ithaka; Egli, Nomina Geographica, Lieferung 1 bis 7; Der Athenerstaat, übersetzt von Erdmann, Ploetz-Kares, Französisches Übungsbuch; Annal. Mediol. Majores; Lexer, Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch; Engelen, Grammatik der Neuhochdeutschen Sprache; Ohlert, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache; Franz, Französisches Lesebuch für Mittel- und Oberstufe; Verhandlung der Direkt. Vers. Ost- und Westpreussens von 1883; Geibels Gedichte; Grünhagen, Schlesien unter Friedrich d. Gr.; Kleyer, Chemie und chemische Technologie, 8 Lieferungen; Klaucke, Deutsche Aufsätze und Dispositionen; Frick & Meyer, Lehrproben, 3 Lieferungen; Registerband zum Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung 1880 bis 1889, Caesar, De Bello Gallico ed. Kraner.

An periodischen Schriften werden für die **Lehrerbibliothek** gehalten: Fleckeisen's Jahrb. für Philol. und Pädagogik; Gymnasium; Zarncke's Literar. Centralblatt; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Sklarek's Naturwissenschaftliche Rundschau; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Monatsschrift für das Turnwesen; Statist. Jahrbücher der höheren Schulen.

Geschenkt wurde von der Teubner'schen Verlagsbuchhandlung:

Koch, Übungsbuch zur Griechischen Formenlehre; Ostermann, Latein. Übungsbuch für O V; Wesener, Griech. Übungsbuch I; von Vogtländers Verlag: Andrä-Schmelzer, Erzählungen aus der griechisch-römischen Geschichte; aus dem Verlag von Mittler & Sohn: Deutsches Lesebuch von Hopf & Paulsiek für O II; von Freytags Verlag in Leipzig, Schulangaben von Nepos, Cäsar, Ovid, Livius, Homer Od., Xenoph.

2) für die Schülerbibliothek: Adami, Fürsten- und Volksbilder; Leutemann, die Welt in Bildern, Hoffmann, Der Waldläufer; Wagner, Prinz Eugen; das Buch der Jugend Bd. VII, das Buch der Welt; Wagner, Hausschatz Bd. VIII.

Ausserdem wird für die Schülerbibliothek die Zeitschrift „Deutsche Jugend“ gehalten. Geschenkt wurde von einem früheren Schüler der Anstalt Herrn K. Hentschel: Höcker, Steuernmann Ready; Meissner, Erzähl. eines alten Seefahrers; Jäger, Die Meuterer auf Pitcairn; Hoffmann, Die Belagerung von Boston; Herchenbach, Deutscher Geist und deutsches Schwert.

3) für die Unterstützungsbibliothek: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand 2 Exempl., Vergil Aeneis (Teubner); Homer Odyssee, 2 Exempl.; Fleury, Découverte de l'Amérique, 2 Exempl.; Seydlitz, Grosse Schulgeographie; Koch, Griech. Gram.; Wesener, Griech. Übungsbuch I.

Geschenkt wurde von dem oben genannten Herrn Hentschel: König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht, 2. u. 4. Aufl.; Kothe, Choräle und Lieder, 2 Exempl.; Eichert, Wörterbuch zu Corn. Nepos.

4) für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Eine optische Bank nach Dr. Zwick-Ernecke, bestehend aus den notwendigsten Apparaten für den Unterricht in der Optik.

Geschenkt wurde von dem Quintaner Holubars ein verkieselter Stamm, von dem Sextaner Hain ein Eichhörnchen, von dem Quartaner Wenzel ein Eichhörnchen und 25 Schmetterlinge, vom Quartaner Gabriel das Kopfskelett eines Rehs, vom Quartaner Fiedel ein Hornissenest, vom Sextaner Lowack vulkanischer Schwefel von Java.

5) für den geographischen Unterricht: Wandkarte der Alpen; Kiepert, Politische Wandkarten von Frankreich und Oesterreich-Ungarn.

6) für den Zeichenunterricht: 82 Holzmodelle.

7) für den Turnunterricht: 1 grosser Gummiball mit Lederhülle, 6 kleine Gummibälle, 4 Rockets für das Lawn-Tennispiel.

8) für den Gesangunterricht: 5 Hefte Partitur der Chorsammlung von Palme und 40 Einzelstimmen.

Indem der Unterzeichnete hiermit allen Geschenkgebern im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank abstattet, erlaubt er sich die weitere Vermehrung der Bibliothek und der Lehrmittel durch Zuwendungen angelegentlichst zu empfehlen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die aus freiwilligen Beiträgen hiesiger Bürger errichtete Stiftung zur Anschaffung von Prämien für wohlgesittete, fleissige und gut fortschreitende Schüler beträgt 1080 Mark mit einem Zinsertrag von 42,56 Mark.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren zu Ende des Schuljahres 3 Schüler ganz und 1 zur Hälfte befreit.

Im Anschluss an die vorläufige Mitteilung im vorjährigen Programm wird hier bekannt gemacht, dass die **Stiftung** des verstorbenen Rentners **Wilh. Künzel** durch Allerh. Kabinettsordre vom 14. Dezember 1892 die landesherrliche Genehmigung erhalten hat. Hiernach werden im bevorstehenden Schuljahr 6 jährliche Stipendien von je 200 Mark an würdige und bedürftige Schüler des hiesigen Progymnasiums, welche christlicher Konfession und aus der Stadt oder dem Kreise Frankenstein sind, zur Verteilung gelangen. Diese Stipendien können auch von solchen Schülern weiter bezogen werden, welche nach Absolvierung der hiesigen Anstalt auf eines der Gymnasien in Patschkau, Neisse oder Glatz übergehen. Ferner gewährt diese Stiftung jährlich 5 Jahresstipendien von je 300 Mark für Schüler aus der Stadt oder dem Kreise Frankenstein, welche die Ober-Realschule in Breslau besuchen, und endlich 5 Stipendien von je 400 Mark für junge Leute von hier, welche an der technischen Hochschule oder der Universität in Berlin oder an der Universität in Breslau studieren.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Eine Bekanntmachung die **Künzel Stiftung** betr. s. oben unter VI.

Der oben unter II „Verfügungen u. s. w.“ erwähnten Circular-Verfügung vom 18. Mai v. J. entsprechend folgt hier ein Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1880 die Schülerverbindungen betreffend:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter.

„In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittlern Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und

„andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation „Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist „jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfang mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler „ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die öffentliche Prüfung wird Montag, den 27. März, abgehalten und zwar in folgender Ordnung:

8—8 ₅₀	Sexta:	Naturgeschichte, Dr. Seidel. Rechnen, Holubars.
8 ₅₀ —9 ₄₀	Quinta:	Latein, Schmidt. Geographie, Schmidt.
9 ₄₀ —8 ₃₀	Quarta:	Französisch, Schröder. Mathematik, Dr. Seidel.
10 ₃₀ —11 ₂₀	U. u. O.-Tertia:	Ovid, Dr. Kopietz. Griechisch, der Rektor.
11 ₂₀ —12 ₁₀	U.-Sekunda:	Physik, Dr. Seidel. Vergil, Dr. Troost.

Dienstag, den 28. März vormittags um halb 10 Uhr nach Beendigung des Dankgottesdienstes findet die Verteilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten statt, hierauf in den Klassen die Bekanntmachung der Versetzungen und die Ausgabe der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr

beginnt Mittwoch, den 12. April und zwar für die katholischen Schüler um 8 Uhr mit einer hl. Messe, für die übrigen Schüler um 1/29 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete während der Osterferien täglich von 10 bis 12 Uhr auf seinem Amtszimmer im Progymnasium entgegen. Die Angemeldeten, die nicht von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, haben sich bereits am Dienstag, den 11. April vormittags um 9 Uhr zur Aufnahmeprüfung einzufinden. Bei der Anmeldung ist das Geburts- bzw. Taufzeugnis der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen; ausserdem sind 3 Mark Eintrittsgebühr zu entrichten. Das Schulgeld beträgt vom nächsten Schuljahr ab für alle Klassen 100 Mark. Die in Sexta Aufzunehmenden müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben. An Vorkenntnissen wird für diese Klassen verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben, Sicherheit in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen bis 1000, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte alten und neuen Testaments.

Auskunft über geeignete Pensionen für Auswärtige, deren Wahl und Wechsel übrigens der **vorher** einzuholenden Zustimmung des Unterzeichneten bedarf, ist derselbe gern bereit zu erteilen.

Frankenstein, den 24. März 1893.

Dr. Thomé, Rektor.

